

Der Prophet Nahum

Titel

Der Titel des Buches entspricht dem Namen des Propheten, der Gottes Botschaft zu verkündigen hatte. Der Name Nahum (hebr. nachum) bedeutet „Trost“. Im Hebräischen gleicht er dem Namen Nehemia (nechemja = Trost Jahs). Bei Nehemia ist die Kurzform des Namens Gottes (Jah) noch hinzugefügt. Als einziger der Propheten hat Nahum keine Gerichtsbotschaft an Israel, sondern nur Trost in Form der Vernichtung des Erzfeindes im Osten.

Verfasser

Der Verfasser wird in Kap. 1,1 genannt. Außer Name und Wohnort wissen wir nichts von Nahum. Er kommt sonst in der Bibel nirgends vor. Sein Heimatort Elkosch lässt sich nicht eindeutig bestimmen. Es gibt vier verschiedene Möglichkeiten:

- El Kauze, ein kleines Dorf in Nordgaliläa. Diesen Ort favorisierte der Kirchenvater Hieronymus.
- Die Stadt Kapernaum in Nordgaliläa, das wörtlich übersetzt „Nahums Dorf“ heißt. Nach dieser Theorie müsste Elkosch später nach seinem berühmtesten Bürger umbenannt worden sein.
- Alkusch in der Nähe von Mossul in Assyrien.
- Elkesei, ein Dorf Judas unterhalb Bet Gabre im Gebiet Simeons, auf halber Strecke zwischen Jerusalem und Gaza.

Naheliegend ist die letzte Variante, den Nahum spricht in seinem Buch auch zu Juda. Das Nordreich war zu der Zeit bereits in assyrischer Gefangenschaft, sodass anzunehmen ist, dass er ein Bürger Judas war.

Zeit der Abfassung

In Nahum 3,8 ist von der Eroberung Thebens (durch Assurbanipal) die Rede. Da dieses Ereignis im Jahre 663 v. Chr. stattfand, muss das Buch nach dieser Zeit entstanden sein. Der Untergang Ninives aber, den Nahum vorhersagte (durch Cyaxares von Medien und Nabopolassar, dem Vizekönig von Babylon), fiel in das Jahr 612 v. Chr. Also wurde das Buch wohl zwischen 663 und 612 v. Chr. geschrieben.

Walter A. Maier grenzt die Entstehungszeit auf die Jahre zwischen 663 und 654 v. Chr., kurz nach der Eroberung Thebens, ein. Er führt für seine Hypothese folgende Argumente an:

1. Die Beschreibung Ninives (1,12; 3,1.4.16) passt nicht in die Zeit des Niedergangs des Assyrischen Reiches unter Assurbanipals Söhnen, Assur-Etil-Ilani (626-623 v. Chr.) und Sin-sar-is-kun (623-612 v. Chr.).
2. Als Nahum seine Prophezeiung aussprach, stand Juda unter assyrischer Oberherrschaft (1,13; 2,1.3). Das deutet eher auf die Regierungszeit Manasses (697-642 v. Chr.) als auf die Josias (640-609 v. Chr.) hin.
3. Im Jahre 645 v. Chr. erstarkten die Meder als unabhängige Nation, und 626 v. Chr. begann der Aufstieg des Neubabylonischen Reiches. Wenn Nahum sein Buch kurz vor Ninives Untergang durch den Ansturm dieser Völker im Jahre 612 v. Chr. geschrieben hätte, würde man erwarten, dass sie im Text genannt werden. Da er jedoch weder die Meder noch die Babylonier erwähnt, ist anzunehmen, dass seine Schrift vor dem Jahre 645 v. Chr. entstand.
4. Am meisten fällt jedoch die Tatsache der Wiederherstellung Thebens im Jahre 654 v. Chr., neun Jahre nach seiner Zerstörung, ins Gewicht. Nahums rhetorische Frage in 3,8 wäre kaum sinnvoll, wenn sie nach 654 v. Chr. niedergeschrieben worden wäre.

Hintergrund

1. Die Geschichte Ninives:

- a. Ninive ist eine der ältesten Städte der Welt, gegründet von Nimrod (1 Mo. 10,11).
- b. Ninive folgte als assyrische Hauptstadt auf Assur, obwohl zeitweise auch andere, nahegelegene Städte diese Rolle erfüllten.
- c. Assyrien war nach seinem Hauptgott Assur benannt, einem Kriegspatron.
- d. Assyrien erlangte um 1500 v.Chr. die Unabhängigkeit von Babylon, war jedoch nur zeitweise wirklich groß, und zwar unter Assur-Uballit I. (1363-1328 v. Chr.), Tukulti-Ninurta I. (1243-1207 v. Chr.), Tiglat-Pileser I. (1112-1074 v. Chr.), Adadnirari II. (909-889 v. Chr.), Salmanassar III. (858-824 v. Chr.) und Adadnirari III. (809-782 v. Chr.).
- e. Biblische Bedeutung hat vor allem das „Zweite Assyrische Königreich“
 - 1) Tiglat Pileser III (745-727 v. Chr.) - Einfall in Syrien und Nordisrael (734 v. Chr.),
 - 2) Salmanassar V. (727-722 v. Chr.) - Belagerung Samarias, Gefangennahme Hoscheas,
 - 3) Sargon III. (721-705 v. Chr.) - Zerstörung Samarias; Unterwerfung Babylons,
 - 4) Sanherib (704-681 v. Chr.) - Eroberung Palästinas; Zerstörung von Babylon,
 - 5) Asarhaddon (681-669 v. Chr.) - Eroberung Ägyptens im Jahre 671 v. Chr.,
 - 6) Assurbanipal (669-626 v. Chr.) - Übernahme Babylons von seinem Bruder Samas-Sumukin (648 v. Chr.); Verschleppung Manasses nach Babylon; Errichtung der größten Bibliothek der Antike.

- f. Das Assyrierreich verfiel seit 626 v. Chr.; Ninive wurde 612 v. Chr. zerstört und das Heer der Assyrer in der Schlacht von Karkemisch (605 v. Chr.) endgültig vernichtet.
 - g. Nach ihrer vollständigen Ausradierung versank die Stadt Ninive zwei Jahrtausende lang in Vergessenheit, ehe sie 1842 von Layard und Botta wiederentdeckt wurde. Alexander marschierte 331 v. Chr. vorbei, ohne eine Spur der Stadt zu bemerken. Ninive war von der Bildfläche verschwunden.
 - h. Die Assyrer waren wegen ihrer Gewalttat und Grausamkeit berüchtigt. (Die meisten ihrer Götter waren Kriegspatronen.) Sie waren ein Volk von Jägern und Kriegern, nicht von Gelehrten. Kunst, Kultur und Wissenschaft hatten sie von den Babyloniern übernommen, denen sie sich unterlegen fühlten. Der einzige große Gelehrte Assyriens war der letzte große König Assurbanipal, der in Ninive eine Großbibliothek mit 20.000 Bänden anlegte.
 - i. Dieses grausame Volk verwendete der Herr, um die Abgötterei und Gewalttat des Nordreichs Israel zu richten, seine Bewohner nach Babel zu verschleppen und durch eine Mischrasse aus babylonischen Völkern zu ersetzen.
2. Das Buch Nahum als Fortsetzung des Buches Jona: Die Buße unter Jona schob das Gericht Gottes über Ninive etwa 150 Jahre auf. Doch die Buße auf Jonas Predigt, so aufrichtig sie auch war, war doch nicht dauerhaft und von einem vollständigen und vorsätzlichen Abfall von Gott verdrängt worden. Sie waren nicht bloß Rückfällige, sie waren – weit schlimmer als das – Abgefallene, Rebellen, die mit voller Überlegung Gott verwarfen und herausforderten, vor dem sie sich einst gebeugt hatten (2 Kön. 18,25.30.35; 19,10.13). Der Herr nahm die trotzig assyrische Herausforderung auf (2 Kön. 19,22-23) und Nahum ward einst erwählt, die Weissagung des endgültigen und vollständigen Sturzes Ninives und ihres Reiches aufzuzeichnen, eines Königreiches, das auf Gewalt und grausame Unterdrückung aufgebaut

worden war, und das dazu bestimmt wurde, auf gewaltsame und außergewöhnliche Weise unterzugehen. Die Erfüllung von Nahums Prophezeiung ließ nicht sehr lange auf sich warten. 612 v. Chr. wurde Ninive zerstört.

Thema

Das schreckliche Schicksal des Abtrünnigen: Gottes Gericht über Ninive

Das Hauptthema ist deshalb das Gericht Gottes über Ninive. Ninive könnte man aber auch als Modell für das Gericht Gottes über die Nationen, die sich gegen Gottes Volk gestellt haben, ansehen. Damit sprengt das Buch Nahum den rein zeitgeschichtlichen Rahmen.

Zweck

Hauptzweck von Nahum war der Trost an Juda durch die Gerichtsansage über seinen Erzfeind Assyrien. Der Prophet kündigte den genauen Plan Gottes an, Ninive zu zerstören und vollständig auszuradieren. Diese Botschaft sollte Juda an die Erhabenheit des Herrn über alle Völker erinnern; Grausamkeit und Gewalttat seitens der Machthaber werde Gott nicht lange tatenlos dulden.

Schlüsselverse

Nah. 1,3.7-9

Schlüsselwort

Ich bin gegen dich, Völlige Vernichtung, Ninive

Gottes Wesen

Gottes Eifersucht

Bundesbotschaft

Gottes Bestrafung des Zerstörers

Aufbau

Nahum umfasst 3 Kapitel. Während im Buch Jona von Ninives Buße und damit der Verschonung vor Gottes Gericht die Rede ist, beinhaltet Nahums Botschaft eine schwere Last (1,1), d.h. eine unabwendbare Gerichtsbotschaft. Ninive hat Gottes Gnade verspielt. Das Hauptthema ist deshalb das Gericht Gottes über Ninive.

Das schreckliche Schicksal des Abtrünnigen: Gericht über Ninive		
Kap. 1	Kap. 2	Kap. 3
Beschluss des Gerichts	Beschreibung des Gerichts	Begründung des Gerichts
Das Ende der Langmut Gottes!		

Das Buch beginnt mit einer Beschreibung des Wesens Gottes als Richter (Kap. 1), die den Grund legt für die Gewissheit des Gerichts. Im zweiten Kapitel wird die Zerstörung Ninives in lebendiger, bildhafter Sprache beschrieben. Im dritten Kapitel finden wir die Gründe und die Rechtmäßigkeit von Gottes Gericht.

Beim Lesen müssen wir noch etwas beachten: Es gibt einzelne Stellen, die nicht an Ninive, sondern an Juda gerichtet sind. Nahum wechselt den Adressaten, ohne es direkt anzukündigen: 1,7.13; 2,1. Was für Ninive eine Gerichtsbotschaft war, bedeutete auf der anderen Seite für Juda eine Heilsbotschaft, d.h. die Schreie der Unterdrückten wurden von Gott erhört.

Themen und Besonderheiten

1. Ein Gott der Vergeltung (1,2.6): Wie Micha beginnt Nahum mit dem Zorn Gottes gegen Sünde und seinem Gerichtswalten auf der Erde. Hier richtet sich Gottes Grimm jedoch gegen Israels Feinde, nicht gegen Israel selbst. Für Nahum ist Gott eifersüchtig und rächend, erfüllt von brennendem Zorn auf seine Feinde. Diesen eifersüchtigen Gott kennen wir (2 Mo. 20,5; 5 Mo. 32,21ff.). Viele Stellen beschreiben den Herrn als „langsam zum Zorn“, doch mächtig im Grimm gegen alle, die seine Gnade verwerfen (2 Mo. 22,23; 32,12; 4 Mo. 14,18; Jos. 7,1; Esr. 9,15; Hi. 20,23). Das achtmalige Wehe Jesu gegen die heuchlerische Obrigkeit seiner Zeit offenbart denselben feurigen Grimm gegen alle, die Gesetz und Gnade zurückstoßen (Mt. 23). Den Höhepunkt des Rachezorns Gottes bildet seine Wiederkunft (Offb. 14,10.19; 19,15), um seine Feinde zu richten und sein Volk zu erlösen.
2. Das rückhaltlose Gericht: Kein Bibelbuch ist in seiner Gerichtsbotschaft so rückhaltlos und unablässig wie Nahum. Die einzige „gute Nachricht“ ist die Ankündigung der Vernichtung von Ninive (2,1). So gnadenlos und nachdrücklich ist diese Gerichtsbotschaft; die Sünden Israels und Judas werden nicht einmal beiläufig erwähnt. Der Herr setzte ein eigenes Bibelbuch - Jona - beiseite, um seinen tobenden Zorn gegen ein gewalttätiges, räuberisches und blutgieriges Volk in allen Details zu beschreiben; die Gnade Gottes, die ihm durch Jona zuteil geworden war, hatte es verstoßen.
3. Der Untergang der Königin der Städte: Jona hätte nichts sehnlicher gewünscht, als dieses Buch zu schreiben (Jon. 4,2); er sah aber nicht die Ernte, die der Herr vorher einzubringen hatte. Seine kurze Gerichtsprophetie über Ninive wird hier ausgebreitet, jedoch ohne die Frist von „vierzig Tagen“. Obwohl die Buße Ninives das Gericht aufschob, machte die folgende Bosheit und Gewalttat die Strafe noch größer, und Verachtung der Gottes-

gnade kam zu allen Sünden hinzu. Die uralte Stadt Ninive war ein klassisches Symbol für Macht, Gewalttat und Gottesverachtung seit den Tagen Nimrods (1 Mo. 10,9-11). Als die Ausradierung schließlich Wirklichkeit wurde, war die Königin der Städte jahrhundertlang vergessen, bedeckt vom Wüstensand.

4. Nahums Warnruf an alle Völker: Nahum enthält auch eine weltgeschichtliche Lektion an alle Völker: Das „Dschungelrecht“ ist nicht das Gesetz Gottes, Sünde und Gewalttat mögen zwar im Rahmen des göttlichen Plans eine Zeitlang ungestraft bleiben, können jedoch niemals vergessen werden, nicht nur weil die Erfüllung von Gottes Ratschluss auf dem Spiel steht, sondern vor allem zur Rechtfertigung des Wesens Gottes (2 Mo. 34,6.7; 4 Mo. 14,18). Zwar ist Gott „langsam zum Zorn“, um Gnade zu erweisen, doch ist sein Grimm umso gewaltiger, wo sein Gesetz verleumdet und seine Gnade verworfen werden. Nahums Darstellung des rächenden Gottes ist eines der erschreckendsten Bilder der Bibel. Während im Buch Jona Gottes Gnade auch ohne das mosaische Gesetz den Heiden angeboten wird, zeigt Nahum Gottes Grimm und Gericht gegen die Völker, ob sie das Gesetz besitzen oder nicht.
5. Christus in Nahum (2,1): Obwohl Nahum keine konkreten Messiasverheißungen enthält, stellt die „Freudenbotschaft“ in 2,1 eine indirekte Anspielung auf Christus und sein Evangelium dar. Jes. 52,7 spielt darauf an, und Paulus bezieht diese Stelle (in Röm. 10,15) auf die Verkündigung des Evangeliums. Denn der eigentliche Zweck von Nahum ist der Trost für Israel durch die Bestrafung des Erzfeindes im Osten. Dementsprechend beinhaltet die Frohbotschaft des Evangeliums nicht nur das Heil, sondern auch die Nachricht von Christi Sieg über alle Feinde (Lk. 1,71). Der Gott Nahums ist derselbe wie der Christus des NT.

Praktische Lehren

1. Oberflächliche Busse ist gefährlich, denn sie führt zur Verhärtung. Auf die Verhärtung aber folgt die Verwerfung. Nichts kann vor Gott bestehen: nicht Weltmacht, noch Reichtum, noch Größe.
2. Gott vermag stets seinen Namen leuchten zu lassen, selbst unter seinen Feinden. Wenn Gott seines Gerichtes waltet, wird die Scheidung zwischen dem Gerechten und dem Gottlosen offenbar; der eine erlebt Trost, der andere einen Tag des Schreckens.

Gliederung

Am Ende jedes Abschnitts finden wir Boten (2,1; 2,14; 3,19)

- I. **Einleitung: Die Last über Ninive (1,1)**
- II. **Deklaration der Rache des Herrn über Ninive (1,2-2,1)**
 - A. **Das Wesen des Richter-Gottes: Ein Rächer an seinen Widersachern und gütig gegenüber den Seinen (1,2-8)**
 - B. **Ankündigung der völligen Zerstörung Ninives (1,9-2,1)**
 1. Das Ende der Verschwörung Ninives gegen den Herrn (1,9-11)
 2. Das Ende der Heimsuchung Judas durch die Zerstörung Ninives (1,12-2,1)
- III. **Beschreibung der Rache des Herrn über Ninive (2,2-14)**
 - A. **Der Angriff auf Ninive: Belagerung, Eroberung und Plünderung (2,2-11)**
 - B. **Die Verwüstung der „Löwengrube“ Ninive (2,12-14)**
- IV. **Rechtfertigung der Rache des Herrn über Ninive (3,1-19)**
 - A. **Die Schändung Ninives: Lüge, Gewalttat, Hurerei und Zauberei (3,1-7)**
 - B. **Ninives Schicksal gleicht No-Amon (3,8-11)**
 - C. **Die Sinnlosigkeit der Verteidigungsbemühungen Ninives (3,12-19)**

oder

- I. Der Herr, der Richter (1,1-8)
- II. Das Gericht (1,9-3,19)

oder

- I. Die Ankündigung des Strafgerichts (1,1-2,1)
- II. Ausführung und Ursache des Strafgerichts (2,2-3,19)